

Funke geht ohne Druck an den EM-Start

Fechten Die 21-jährige Säbelfechterin aus Westheim steht an diesem Sonntag in Tallinn auf der Planche.

Künzelsau. Insgesamt 24 Fechterinnen und Fechter hat der Deutsche Fechterbund für die U23-Europameisterschaften in Tallinn (Estland) nominiert. Mit dabei vom Fecht-Club Würth Künzelsau sind die Westheimerin Julika Funke und Lisa Gette.

Für Julika Funke ist die Wettkampfsaison bisher gut gelaufen. Bei allen fünf Weltcupturnieren meisterte die 21-jährige problemlos die Vorkämpfe des ersten Tages und zog in die Runde der besten 64 ein. Das hatte vor Corona nicht immer funktioniert. Vier Mal konnte sie am Ende einen Platz unter den besten 32 belegen. „Mit meiner fechterischen Entwicklung der letzten Monate bin ich sehr zufrieden, die Richtung stimmt“, so die Einschätzung von Funke. Der Einzug ins Achtelfinale oder unter die besten Acht bei einem Weltcupturnier scheint derzeit nur eine Frage der Zeit zu sein. Für die U23-EM hat sich Funke keine speziellen Ziele gesetzt. „Ich möchte sowohl im Einzel als auch im Team meine beste Leistung zeigen.“



Julika Funke geht bei der U23-EM an den Start. Foto Linke

Anders sind die Voraussetzungen bei Lisa Gette. Eine langwierige Verletzung hat die 21-jährige über 18 Monate stark eingeschränkt. „Ich bin momentan bei 80 bis 90 Prozent meiner Leistungsfähigkeit. Aber ich kann wieder schmerzfrei trainieren und es geht nach oben“, so Gette. Beim letzten Weltcupturnier in Tunesien erreichte Gette ebenfalls die Hauptrunde.

Am vergangenen Wochenende findet noch das Weltcupturnier in Padua statt, Julika Funke belegte dabei Rang 59. Nach kurzer Verschnaufpause und zwei Trainingstagen ging dann der Flierer nach Estland. Der Einzelwettkampf der U23-EM ist an diesem Sonntag, zwei Tage später gehen Funke und Gette dann mit ihren Teamkolleginnen Larissa Eiffer und Felice Herbon (beide Dormagen) im Mannschaftswettbewerb an den Start. *dbf*

Info Die Ergebnisse können unter <https://tallinnfencingu23.eefhttps://plovdivfencingu23.eu/live> verfolgt werden.

Dämpfer für die Titelhoffnungen

Schach Die Frauen des SK Hall unterliegen bei der Bundesliga-Endrunde dem Hamburger SK. Die Meisterschaft ist noch möglich, es helfen aber nur noch Siege. Von Thomas Marschner

Zum Auftakt der zentralen Endrunde der Frauenschach-Bundesliga in Lehrte herrschte Freude beim SK Schwäbisch Hall. Am Mittwoch schlugen sie den amtierenden Meister Bad Königshofen mit 4:2, doch am Donnerstag folgte ein herber Rückschlag mit dem 2,5:3,5 gegen den Hamburger SK. Gestern siegte Hall ungefährdet 5,5:0,5 gegen Tura Harksheide.

Das Spiel gegen Bad Königshofen begann mit einem Schreck: Die Haller Verantwortlichen hatten aufgrund eines Copy-Paste-Fehlers den Spielerinnen die Farben falsch mitgeteilt. Damit ging zwei Stunden vor Beginn die Vorbereitung neu los. Aber offenbar half das den Spielerinnen: gleich drei Partien standen schnell deutlich besser. Ekaterina Atalik opferte gegen Alexandra Obolentseva eine Qualität und stand schnell auf Gewinn. Alina Kashlinskaya, gebürtige Russin, die nun offiziell erstmals für Polen am Start war, gab Jana Schneider nicht den Hauch einer Chance. Und Meri Arabidze spielte eine strategisch fast perfekte Partie gegen Dina Belenkaya, die in den letzten Jahren zu so etwas wie einer Angstgegnerin der Haller Frauen geworden war.

Vorsprung reicht nicht

Schon vorher war Dinara Saduakassova bei ihrem Bundesligadebüt gegen Iulija Osmak ein souveränes Remis gelungen, und am Ende trennten sich auch Lela Javakhishvili und Anastasia Savina remis, nachdem beide die Zeitnot überstanden hatten. So konnte das Team auch die Niederlage von Nino Batsiashvili gegen Tatjana Melamed aufgrund eines ungenauen Zuges beim Übergang vom Mittelspiel ins Endspiel verschmerzen.

Am Donnerstag bekamen die Schwäbisch Haller Meister-



Meri Arabidze ist bislang die Topscorerin für den SK Schwäbisch Hall.

Foto: Thomas Marschner

schaftsambitionen einen gehörigen Dämpfer. Gegen Hamburg setzte es eine unerwartete 2,5:3,5-Niederlage. Trotzdem ist die Meisterschaft immer noch möglich, allerdings müssen jetzt die letzten Begegnungen gegen Deizisau und vor allem Tabellenführer Baden-Baden gewonnen werden. Baden-Baden gab sich keine Blöße.

Hamburg war mit der erwarteten starken Besetzung angetreten, und somit war für den Tabellenführer auch nicht zu erwarten, dass der Sieg ein Selbstläufer werden würde. Doch schon nach der Eröffnung gab es die ersten

Sorgenfalten auf der Stirn der Verantwortlichen. Dinara Saduakassova und Nino Batsiashvili waren nicht gut aus der Eröffnung gekommen und standen gegen Routinier Monika Socko beziehungsweise Youngster Zsóka Gaál massiv unter Druck. Und an den anderen Brettern war auch nur wenig Vorteil zu entdecken, fast überall standen hochkomplizierte Stellungen auf dem Brett.

Trotzdem ging Schwäbisch Hall mit 2,5:0,5 in Führung. Lela Javakhishvili schlug die 16-jährige Niederländerin Eline Roebers und Meri Arabidze schaffte gegen Sarah Papp den fünften Bundes-

liga-Sieg nacheinander. Irina Bulmaga trennte sich remis von Lyoubka Genova. Doch Hamburg war trotzdem nach wie vor im Spiel. Zunächst musste Nino Batsiashvili die Waffen strecken, Zsóka Gaál verwandelte ihren Eröffnungsvorteil souverän. Dinara Saduakassova zeigte ein höchstes Maß an Kampfgeist und Verteidigungskünsten und schaffte es tatsächlich, ihre Stellung zwischenzeitlich auszugleichen, übersah in einem komplizierten Endspiel am Ende aber einen Zug und verlor. Damit hatte Hamburg den Ausgleich geschafft. Alina Kashlinskaya hatte eigentlich fast die gan-

ze Partie gegen die Inderin Rout Padmini Druck gemacht, überzog aber ihre Stellung und hatte zum Schrecken der Verantwortlichen im Endspiel plötzlich drei Bauern weniger. Damit stand am Ende ein überraschendes 2,5:3,5 und der Verlust der Tabellenführung an Baden-Baden.

Der eindeutige Erfolg gestern gegen Harksheide war ein Pflichtsieg. An diesem Samstag kommt es nun zum Duell mit der OSG Baden-Baden. Hall muss gewinnen, um noch eine realistische Titelchance zu haben. Am Sonntag folgt noch das Duell mit dem starken Team aus Deizisau.

„Der Heim-Auftakt könnte schwerer nicht sein“

American Football Die Schwäbisch Hall Unicorns spielen am Sonntag bei den Ravensburg Razorbacks.

Schwäbisch Hall. Seit dem Jahr 2015 tragen die Ravensburg Razorbacks ihre Heimspiele im Lindenhofstadion in der Nachbarstadt Weingarten aus.

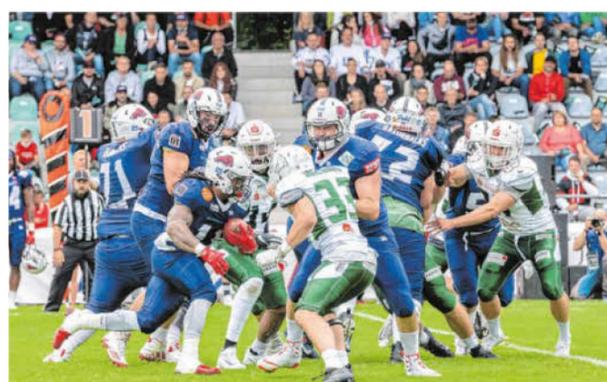
Die ifm Razorbacks, so der offizielle Name seit dieser Saison, sind wie die Unicorns mit einem Sieg in die Saison 2022 gestartet. Mit einem sattem 66:7 im Gepäck kamen die Ravensburger von ihrem Spiel bei Frankfurt Universe zurück. Mit diesem hohen Ergebnis setzten sie sich auch an die Tabellenspitze in der Südgruppe der GFL. Die Unicorns konnten einen ebenfalls deutlichen 48:14-Heimerfolg gegen die Saarland Hurricanes verbuchen.

Aus Sicht der Ravensburger gehen die Unicorns als klarer Favorit in die sonntägliche Partie. Man macht dies in erster Linie an den 49:12- und 58:14-Erfolgen der Haller gegen die Razorbacks im Vor-

jahr fest. So klar dürften die Rollen in diesem Jahr allerdings nicht mehr verteilt sein, denn die letztjährigen GFL-Neulinge haben sich schnell in der obersten deutschen Liga etabliert und ihr erfolgreiches Programm über den Winter weiter ausgebaut.

Neben den beiden Trainern Clayton Turner (Offense) und Michael Hall (Defense) konnte Headcoach Sebastian Fandert auch im Spielerkader bemerkenswerte Neuzugänge vermelden. Halls Headcoach Jordan Neuman beeindruckt besonders die Ausgeglichenheit ihrer Offense: „Sie halten eine sehr gute Balance zwischen Pass- und Laufspiel. Das ist für jede Defense und somit auch für unsere eine ganz besondere Herausforderung.“

„Schwächen konnte ich bei den Razorbacks in ihrem Spiel gegen Frankfurt kaum entdecken“, sagt



In der vergangenen Saison gewinnen die Unicorns (weiße Trikots) mit 49:12 bei den Ravensburg Razorbacks. Foto: Archiv/Manfred Löffler

Jordan Neuman und ergänzt selbstbewusst: „Ich will den Frankfurter nicht zu nahe treten, aber die Razorbacks werden wissen, dass sie sich gegen uns einer

anderen Herausforderung stellen müssen.“

Da liegt Neuman richtig, denn Ravensburgs Cheftrainer Sebastian Fandert rechnet tatsächlich

damit, dass sein Team anders als in der Vorwoche gefordert wird: „Zuhause sind wir viel stärker, was an der tollen Unterstützung unserer Fans liegt. Trotzdem könnte ein Auftakt zuhause gegen die Unicorns nicht schwerer sein.“

Drei Spieler fehlen

Im Haller Kader wird Linebacker Luis Bach zurück erwartet. Fehlen werden hingegen Receiver Aurieus Minton sowie Cornerback Jan Klenk und Linebacker Tobias Löffler.

Tickets gibt es an der Tageskasse oder vorab unter www.ifm-razorbacks.de/tickets. Da heimgebliebene können sich das Spiel als Livestream unter sportdeutschland.tv/gfl anschauen. *as*

Info Ravensburg Razorbacks – Schwäbisch Hall Unicorns, Sonntag, 15 Uhr

Unicorns-Nachwuchs spielt bei den Scorpions

Schwäbisch Hall. Die U16-Footballer der Schwäbisch Hall Unicorns spielen an diesem Sonntag um 12 Uhr bei den Stuttgart Scorpions. Die Jungs und Mädchen des Teams von Halls Headcoach Cody Pastorino absolvieren dann bereits ihr letztes Spiel der Hinrunde in der U16-Regionalliga 2022. Die gastgebenden Scorpions steigen da erst in den diesjährigen Spielbetrieb ein. Für die Haller sind sie somit ein noch unbeschriebenes Blatt. Im Vorjahr traf man nur einmal aufeinander und trennte sich mit einem klaren 40:0-Erfolg der Schwäbisch Hall Unicorns. *as*



Für die U16 steht das letzte Hinrundenspiel an. Foto: Heike Einsiedler

Fußball B-Junioren vor Klassenerhalt

Schwäbisch Hall. Die U17 der Sportfreunde Schwäbisch Hall hat nach dem überzeugenden 6:1-Erfolg gegen den VfL Waiblingen die englische Woche in der Landestafel mit dem nächsten klaren Sieg fortgeführt. Beim SV Fellbach siegte Hall mit 7:2. Elmentin Zogaj (2), Kapitän Felix Erler (2), Jonas Husaini, Noah Käßlinger und Sandro Laudo waren die Torschützen. Bei zwei noch ausstehenden Spielen und benötigt Hall noch einen Punkt zum Klassenerhalt. *eba*

Waldenburg lädt zum Triathlon

Waldenburg. Die TSG Waldenburg veranstaltet nach zweimaliger coronabedingter Absage am Sonntag, 17. Juli, zum 31. Mal im Rahmen des Hohenloher Bergfestes den Triathlon, erstmals mit dem neuen Hauptsponsor, der Firma Förch. Die Sprintdistanz besteht aus 500 Meter Schwimmen im Neumühlsee, 20 Kilometer Radfahren und dem abschließenden Fünfkilometerlauf. Für Hobby-Sportler und Einsteiger besteht die Möglichkeit, ein Team zu bilden. Jedem solchen Dreier-Team muss mindestens eine Frau angehören. Die Staffelteams steigen um 12.30 Uhr ins Wasser.

Die Einzelstarter nehmen die 500 Meter lange Schwimmstrecke um 13 Uhr in Angriff. Meldeschluss ist am 1. Juli. Die Startplätze sind begrenzt.

Für Kinder der Jahrgänge 2008 bis 2016 startet der H.U.-Nepper Kinder-Cross-Duathlon am Samstag, 16. Juli. Hier steht der Spaßfaktor im Vordergrund. Es erfolgt keine Zeitnahme. Die Distanzen betragen 400 Meter Crosslauf, zwei Kilometer Rad fahren im Gelände und altersbedingt 400- oder 150-Meter-Lauf. Sämtliche Infos, Ausschreibung und Anmeldung im Internet unter www.tsg-waldenburg.de.